

Verkehrsfreigabe

Vierstreifige Erweiterung der B 101

Abschnitt:

AS Luckenwalde-Nord bis AS Trebbin-Süd

DEGES





Fertiggestellter Streckenabschnitt Richtungsfahrbahn Trebbin



Bauende bei Woltersdorf

Hintergrund

Die Bundesstraße B 101 zwischen Berlin und Jüterbog ist neben den beiden Bundesautobahnen A 9 und A 13 sowie der Bundesstraße B 96 die wichtigste Verbindung zwischen Berlin und dem südlichen Brandenburg. Sie dient dem weiträumigen Verkehr und insbesondere der Erschließung der Region Teltow-Fläming.

Aufgrund der Bedeutung der B 101 als Hauptverkehrsachse ist der Lückenschluss zwischen der Ortschaft Wiesenhagen und der Anschlussstelle Woltersdorf an die bereits fertiggestellten Nachbarabschnitte ein wichtiger Bestandteil des Verkehrskonzeptes, um der stetigen Zunahme des Verkehrs gerecht zu werden.

Durch die vierstreifige Erweiterung mit zusätzlichem Seitenstreifen (Standstreifen) in Asphaltbauweise hat die B 101 autobahnähnlichen Charakter. Mit der Verkehrsfreigabe im März 2013 wird den Verkehrsteilnehmern auf diesem rund 4,8 km langen Teilabschnitt eine wesentliche Verbesserung der Strecken- und Verkehrscharakteristik geboten:

mehr Sicherheit und Komfort, weniger Unfälle und Staus.

Da die B 101 als Umgehungsstraße betrieben wird und der langsam fahrende Verkehr die Bundesstraße nicht mehr nutzen darf, wurde ein parallel zur Bahntrasse Berlin-Halle/Leipzig verlaufender Ersatzweg in Betonbauweise hergestellt.

Um den Anforderungen an Flora und Fauna in der Region gerecht zu werden, wurden im Rahmen der Baumaßnahme umfangreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durchgeführt. Besonderes Augenmerk verdient in diesem Zusammenhang die Errichtung der europaweit größten und gleichzeitig Brandenburgs ersten Grünbrücke in Holzbauweise zur Überführung eines bundesweit bedeutsamen



Wildunterquerung - Richtungsfahrbahn Trebbin

Lebensraumkorridores für Tiere (mit Verbindung nach Polen und Sachsen-Anhalt).

Daten und Fakten

Straßenkategorie: A II

Streckenlänge: 4,8 km

Regelquerschnitt: RQ 26

Bauwerke: 5

→ zwei Überführungsbauwerke
- davon eine Grünbrücke in Holzbauweise

→ drei Unterführungsbauwerke

Entwässerung:

→ drei Regenrückhalte- und Versickerungsbecken

→ 1.700 m Regenwasserleitungen

Erdbau:

→ rd. 160.000 m³ Bodenbewegungen

Oberbau:

→ rd. 100.000 m² Asphaltoberbau

→ rd. 15.000 m² Betonspurbahn

→ 1.200 m Wirtschaftswege

Schutzzäune:

→ 7.500 m Wildschutzzaun



Grünbrücke in Holzbauweise

Baukosten: 20,1 Mio. €

(Kosten Bund: 14 Mio. €,
Kosten Landkreis: 6,1 Mio €)

Baubeginn: 13. Oktober 2010

Ausgleichs- und
Ersatzmaßnahmen:

- 17 ha Mischwaldaufforstung
- 26 ha Auslichtung von Kiefernforsten und Laubholzunterpflanzung
- 6,5 ha Entsiegelung militärischer Liegenschaften
- 1,2 ha Renaturierung eines Niedermoores
- Neuanpflanzung von Baumreihen, Alleebäumen und Hecken im Umfeld der Maßnahme

Grünbrücke in Holzbauweise

Technische Daten

- Länge: ca. 40 m
- Stützweite: 32 m
- Lichte Höhe: max. 7,50 m
- Holzart: Lärche aus hessischen Wäldern
- Holzmenge:
Brettschichtholzbinde: 517 m³
- Abdeckung aus Brettsperrholzplatten
D = 15 cm: 1.808 m²
- Aufbau der Abdichtung:
 - Trennlage aus Dachpappenbahn
 - 3-lagige bituminöse Schweißbahn
 - Schutz- und Drainagevliese
 - Durchwurzelungs- und Kleintierschutzmatten bzw. -gitter

Bauzeit Unterbauten:

Fünf Wochen je Widerlagerseite

Bauzeit Überbau:

Februar bis Oktober 2012 (inklusive Vorfertigung Holzträger, Erdbau und Irritationsschutzwände)

Die Montage der Holzbinde und der Abdeckung erfolgte unter Vollsperrung an zwei Wochenenden Freitag, 18 Uhr bis Montag, 5 Uhr.

Der Überbau ist in Holzbauweise konstruiert. Das Tragsystem mit Bindern aus Brettschichtholz bildet einen Dreigelenkbogen mit Stahlgelenken auf den Widerlagern und im First. Die Abdeckung erfolgt mit Brettsperrholzplatten.



Wasserundurchlässiger Beton, Sickerbecken



Einbau hydraulisch gebundener Tragschichten, Bauende

